

Samtgemeinde

NEUENKIRCHEN

Merzen | Neuenkirchen | Voltlage



Samtgemeinde Neuenkirchen

23.11.2022

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie und Soziales**
am **Mittwoch, dem 23.11.2022**, von **16:36 Uhr bis 18:47 Uhr**
im **Dorftreff Beim Alten Haarmeyer, Neuenkirchen**
(SG-BFS/027/2022)

Anwesend:

beratendes Mitglied
Frau Stefanie Tennigkeit

Vorsitzende
Frau Ina Eversmann

Ratsmitglied
Frau Silke Ruwe
Herr Daniel Schweer
Herr Udo Urmann
Herr Daniel Wöste

Samtgemeindebürgermeister
Herr Christoph Trame

Stellvertr. Fachbereichsleitung
Herr Dirk Im Moore

Protokollführerin
Frau Nicole Timmering

Schule
Frau Petra Bröker
Frau Susanne Langelage

Gast
Irina Krause Sozialarbeiterin

Entschuldigt fehlten:

Ratsmitglied

Herr Heiko Brinkmann

Herr Ronald Hülsmann

Herr Bernhard Rolfes

Frau Sonja Sall

Herr Reiner Schockmann

Öffentlicher Teil**1. Eröffnung der Sitzung**

Ausschussvorsitzende Ina Eversmann eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ausschussmitglieder und die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung. Besonders begrüßt sie die Vertreterinnen der Schulen und Frau Irina Krause.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Ina Eversmann stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den öffentlichen TOP „Zuschussantrag Angelverein Weese e.V.“ erweitert. (Wird nach TOP 9 beraten)

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

3. Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung

Die Niederschrift über die Sitzung vom 31.08.2022 wird einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Samtgemeindebürgermeisters

Die neue Schulsozialarbeiterin Irina Krause stellt sich kurz vor. Sie ist seit Anfang Januar in der Samtgemeinde an den 3 Grundschulen im Einsatz. Sie bedankt sich für den herzlichen Empfang und freut sich auf die weiteren Tätigkeiten.

Projektwoche der Gruppe Schneckenbruch

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame berichtet, dass durch die Gruppe Schneckenbruch in den Herbstferien in Backhaus am Speicher eine Waldprojektwoche stattgefunden hat. Unter dem Motto „draußen-gemeinsam-Spaß haben“ wurden mit dem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung verschiedene Themen erklärt und von den Kindern erarbeitet. Es ging um die Geschichte der Moore, das lebendige Erfahren des Moores und das Thema Müll. Die Rückmeldungen dazu sind sehr positiv ausgefallen. Durch das Land wurden Zuwendungen in Höhe von 10.000€ zur Verfügung gestellt. Er bedankt sich bei allen Beteiligten, die an der Projektumsetzung mitgewirkt haben.

Schulsachkosten

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame berichtet zum Thema Schulsachkosten. Der Landkreis Osnabrück ist verpflichtet sich an den Schulsachkosten von Oberschulen mit 50-80% der Sachkosten zu beteiligen. Die bisher getroffene öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖRV) zwischen dem Landkreis und den Kommunen läuft zum Ende 2022 aus. Vorgenommen wurde die Abrechnung anhand einer Pauschale pro Schüler:in. Durch die ÖRV wurde keine Spitzabrechnung vorgenommen.

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung sollte mit angepassten Beträgen zum 01.01.2023 neu abgeschlossen werden. Von Seiten der Rechtsabteilung des Landkreises wurden allerdings Bedenken geäußert, weshalb zunächst keine neue Vereinbarung getroffen wird. Kritisch angemerkt wurde, dass durch die ÖRV die gesetzliche Regelung nicht außer Kraft gesetzt werden darf.

In der Konsequenz würde ab Jahresbeginn 2023 die ÖRV auslaufen und die gesetzliche Regelung in Kraft treten. Im nächsten Schritt sollen die Rechtsfragen geklärt werden, damit dieses nicht notwendig wird. In der nächsten Bürgermeisterkonferenz wird die Thematik weiter besprochen.

Die Kosten der Oberschule belaufen sich auf circa 350.000€. Durch die ÖRV wurden pro Schüler:in 1350€ angerechnet.

Flüchtlingssituation

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame berichtet, dass erfreulicherweise die Erstaufnahme von Flüchtlingen in den letzten Monaten gut funktioniert hat. Nach der Erstaufnahme ist die Integration der geflüchteten Personen gefragt.

In der Samtgemeinde sind aktuell 120 Flüchtlinge untergebracht, wovon circa 55% aus der Ukraine stammen, Tendenz abnehmend. Alleine in den Monaten Oktober und November sind 30 Flüchtlinge zugewiesen und aufgenommen worden. Da die Landesaufnahmehöfen ebenfalls mehr als ausgelastet sind, werden in Brämsche Zelte zur Unterbringung errichtet. Daher erfolgen die Zuweisungen weiterhin, auch ohne dass die Gemeinde meldet, dass Wohnraum zur Verfügung steht. In der Samtgemeinde gibt es kaum noch Wohnungen, die zur Verfügung gestellt werden und in denen neuzugewiesene Personen untergebracht werden könnten.

Der Arbeitsaufwand innerhalb der Verwaltung ist durch die stetig steigende Zahl angemieteter Wohnungen, die ausgestattet und betreut werden müssen, stark gestiegen. Zusätzlich dazu sind Wohnungsbesichtigungen vorzunehmen und Mietverträge abzuschließen. Zur Entlastung soll der Hausmeister, der für die Schule in Neuenkirchen eingestellt wurde, in den nächsten Monaten unterstützen.

Zur Integration erklärt Christoph Trame, dass Bundesmittel für die Unterbringung und Integration der aus der Ukraine geflüchteten Personen zur Verfügung gestellt werden. Über einen Verteilungsschlüssel werden die Mittel an die Länder verteilt und weiter an die Kreis-

verwaltung. Für den Landkreis Osnabrück wird ein Betrag in Höhe von 3,5 Mio.€ zugewiesen. Eine Einigung über die Höhe des Betrags, der vom Landkreis an die Kommunen weitergegeben wird, besteht noch nicht.

Flüchtlingssituation Schule

Zur aktuellen Situation bezüglich Kinder von Flüchtlingen und Kinder mit Deutsch als Zweitsprache berichtet Petra Bröker. Sie hat mit den anderen Schulleitungen in der Samtgemeinde dazu Rücksprache gehalten.

Aktuell besuchen die Grundschule Merzen 10 Kinder Geflüchteter, die Grundschule in Voltlage 2 Kinder und die Grundschule in Neuenkirchen 8 Kinder. In der Goode-Weg-Schule sind es 30 Kinder und Jugendliche. Dazu kommen noch weitere Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen.

Eine positive Rückmeldung gibt sie zur Zusammenarbeit mit Anna Feldmann, die als Ansprechpartnerin und Vermittlerin unterstützt. Außerdem wird die Kooperation mit der VHS in Bezug auf Erstförderung positiv wahrgenommen.

Als negativen Aspekt erklärt sie, dass es für die VHS sehr schwer ist geeignetes Personal zu finden. Wichtig ist im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen nicht nur die sprachliche Bildung, sondern auch der Umgang mit den Geschichten und Erlebnissen. Viele Personen sind zu dieser Thematik aber nicht ausreichend geschult.

Als sehr belastend wird in den Schulen der aktuelle Krankenstand empfunden. An manchen Tagen kann kein regulärer Unterricht, sondern nur eine Betreuung angeboten werden. Die Stunden können durch die anderen Lehrkräfte kaum aufgefangen werden, weshalb die Belastung hoch ist. Vor allem die sogenannten Deutsch-als-Zweitsprache-Stunden (DAZ-Stunden) oder Inklusionsstunden müssen in der Folge ausgesetzt werden, damit eine Unterrichtsvertretung stattfinden kann. Die Förderung ist dadurch nicht so möglich, wie es sich alle erhoffen würden.

Petra Bröker berichtet weiter, dass im Alltag mit den ukrainischen Kindern oft Verständigungsprobleme entstehen. Das Miteinander in der Schulgemeinschaft hat sich zum negativen verändert und es entstehen mehr Probleme, wie z.B. Handgreiflichkeiten oder ähnliches. Leider ist die Zusammenarbeit mit den Eltern der ukrainischen Kinder teilweise sehr schwierig, es gibt viele Beschwerden, die mit hohen Erwartungen einhergehen. Von den Eltern wird z.B. Unterricht auf Russisch erwartet und teilweise verweigern die Kinder den Unterricht oder stören diesen massiv.

Ausschussvorsitzende Ina Eversmann bedankt sich für die ausführliche Darstellung des Gesamtbildes an den Schulen. Sie berichtet, dass auch an den Landkreis einige Punkte und Schwierigkeiten herangetragen wurden. Eine Erklärung für dieses wahrgenommene Verhalten der Personen aus der Ukraine ist sehr schwierig. Möglicherweise liegt es an der anderen Situation im Gegensatz zu Familien aus Drittstaaten, dass die Ukrainer:innen ein anderes System mit hohem Bildungsstandard kennen und leben und die große Hoffnung da ist, nicht lange bleiben zu müssen, was eine Integration erschwert. Das Problem der fehlenden DAZ-Lernkräfte ist bekannt und leider nicht leicht zu lösen.

Anna Feldmann ergänzt, dass mit den Eltern eine große sprachliche Hürde besteht. Es wird ein Sprachkurs angeboten, der mit 21 Personen zurzeit über die eigentliche Kapazität hinausgeht. Ab Februar soll ein neuer Kurs nur für Frauen starten, aber auch dieser ist schon ausgebucht. Sie weist darauf, dass die Teilnehmerinnen explizit informiert und angesprochen werden müssen mit viel Begleitung, damit sie sich zu den Kursen trauen. Allerdings ist ein Sprachkurs auch noch keine Integration.

Aktuell werden von Anna Feldmann rund 120 Personen betreut, für die sie als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Die 14 Stunden pro Woche, die dafür in ihrer Stelle zur Verfügung stehen, reichen lange nicht mehr aus. Dadurch mussten Aktivitäten, wie z.B.

Kinder und Jugendliche zur Integration in Vereine begleiten oder die Jugendarbeit geringer ausfallen.

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame bedankt sich für die detaillierten Ausführungen. Er erläutert, dass die Verteilung von Flüchtlingen durch eine Quote erfolgt und die Samtgemeinde diese noch nicht erfüllt. Zur Erfüllung müssten noch 45 weitere Personen aufgenommen werden, daher wird mit weiteren Zuweisungen gerechnet. Aktuell stehen allerdings nicht die nötigen Kapazitäten vor allem bezüglich Wohnraums zur Verfügung. Ausschussmitglied Daniel Schweer fragt an, ob es Möglichkeiten gibt den Leerstand zum Wohnraum nutzbar zu machen. Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erklärt, dass dieser Vorschlag schwierig umzusetzen ist, da potenzielle Vermieter teilweise lieber einen Leerstand akzeptieren.

5. Vorstellung „Konzept zur Gewinnung von Ehrenamtlichen“ und „Konzept Fördermittelmanagement“

Henrike Harbecke aus dem Bereich Freiwilligen-Agentur erklärt das erarbeitete „Konzept zur Gewinnung, Begleitung und Wertschätzung von Ehrenamtlichen“ und das „Konzept zur Unterstützung bei der Fördermittelsuche und Förderantragstellung“. Die Konzepte können im RIS eingesehen werden.

Gewinnung, Begleitung und Wertschätzung von Ehrenamtlichen

Zur Gewinnung von Ehrenamtlichen erklärt sie die Relevanz der persönlichen Ansprache, die oft über die Vereinsmitglieder und bereits ehrenamtlich tätigen Personen erfolgt. Ausgänge konnten bisher nicht den gewünschten Erfolg bringen. Die Nutzung von Social Media ist weiterhin wegen der datenschutzrechtlichen Bedingung schwierig einzusetzen.

Neue Möglichkeiten stammen zum Beispiel aus dem Landkreis Leer unter dem Namen „Löppt mitnanner“. Dabei können z.B. im Rahmen von Projekttagen oder Workshops in Schulen Jugendliche mit den Vereinen und Organisationen in Kontakt gebracht werden.

In der Begleitung der Ehrenamtlichen geht es vor allem um die passenden Rahmenbedingungen, den Umgang und die Netzwerkarbeit mit einem Erfahrungsaustausch. Wichtig ist es zudem Informationen weiterzugeben und Fortbildungsmöglichkeiten darzustellen.

Die Anerkennung der Ehrenamtstätigkeit kann in Form von einer passenden Einführung über einen Dank bis hin zu Vorteilen wie einer Ehrenamtskarte oder einer Bescheinigung erfolgen.

Fördermittelsuche und Förderanträge

Zur Fördermittelsuche gibt es verschiedene Möglichkeiten. Über eine Fördermitteldatenbank kann gezielt nach verschiedenen Fördermöglichkeiten gesucht werden. Förderungen sind außerdem im Rahmen der sozialen Dorfentwicklung möglich oder einzelne regionale und überregionale Förderprogramme. Über einen regelmäßigen Newsletter an die Vereine sollen über die jeweils aktuellen Fördermöglichkeiten und über Fortbildungsmöglichkeiten informiert werden.

Zusätzlich wird aktuell überlegt, ob Ehrenamtliche als „Fördermittellotsen“ weitergebildet können. Diese Personen würden dann den Vereinen und Organisationen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Zur Werbung für das Ehrenamt und Information für Interessierte stellt Henrike Harbecke einen Entwurf einer Postkarte vor. Darauf sind QR-Codes vorgesehen, mit den direkt auf die zusammengefassten Informationen auf der Homepage (nach dem Relaunch der

Website der Samtgemeinde) weitergeleitet wird. Außerdem sind Kontaktdaten der Freiwilligenagentur enthalten.

Der Vorschlag der Postkarte findet generelle Zustimmung. Es wird vorgeschlagen, vielleicht zwei einzelne Karten zu erstellen, da es sich um unterschiedliche Zielgruppen handelt. Eine Karte könnte zur Ansprache von interessierten Personen dienen und die andere um auf die Information über Förderungen hinzuweisen. Der Vorschlag wird überdacht.

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erklärt, dass in Zukunft eine neue Förderrichtlinie durch das Land in Kraft tritt, wonach nur noch vier Freiwilligenagenturen gefördert werden. Dadurch würde ein Auswahlverfahren notwendig werden und es könnte sein, dass die Samtgemeinde die Förderung dann nicht mehr erhält. Es wäre daher ein Erfolg, wenn die Freiwilligenagentur und das Engagement der Vereine auf dem gleichen Niveau gehalten werden.

6. Jahresbericht Jugendtreff/Jugendhaus 2022

Jugendpflegerin Anna Feldmann berichtet über den Jugendtreff und das Jugendhaus.

Das Jugendhaus in Merzen ist mittwochs und donnerstags von 15:00 – 18:00 Uhr geöffnet. In den Monaten Januar bis Oktober waren 675 Besucher:innen vor Ort. Neben der Nutzung als Treffpunkt für Jugendliche werden die Räumlichkeiten zudem durch die VHS Osnabrücker Land, die Messdiener und den Lauftreff Merzen genutzt.

Der Jugendtreff in Neuenkirchen ist mittwochs von 16:00 – 17:30 Uhr für den „Mädelstreff“ geöffnet und am Donnerstag von 15:00 – 18:00 Uhr. Anstatt am Donnerstag ist das Jugendhaus ab sofort am Dienstagnachmittag geöffnet. Die Besucherzahl für den Zeitraum von Januar – Oktober betrug 346 Personen. Die Räumlichkeiten werden zur Nutzung außerdem für den Eltern-Kind-Treff, die DRK Blutspende und den Ganztags des Schulzentrums Neuenkirchen zur Verfügung gestellt.

Im Jugendhaus Merzen und Jugendtreff Neuenkirchen finden für die Jugendlichen im offenen Treff wöchentlich Aktionen statt, z.B. Seifen selber machen. Zudem wurden 6 Ferienspaßaktionen organisiert.

Die angebotenen Ferienspaßaktionen Mikroskopierkurs, Wissenschaft im Reagenzglas und der Skateworkshop waren ausgebucht. Bei den angebotenen Basteltüten war die Resonanz leider nicht so hoch, es wurden 4-15 von 25 möglichen Tüten abgeholt. Bei der Aktion Citycleaner waren 5 von möglichen 25 Teilnehmer:innen dabei.

Sie erläutert weiter, dass mit den Kindern aus der Samtgemeinde gemeinsam ein Kinderstadtplan entwickelt wurde. Der Plan für Neuenkirchen wird aktuell durch das Grafikbüro erstellt und dann gedruckt, danach sollen Merzen und Voltlage folgen. Dazu können aktuell noch Bilder eingereicht werden.

Zu der Jugendkonferenz berichtet sie, dass 3 Themenbereiche als besonders relevant wahrgenommen wurden. Das sind die Bereiche Verkehr, Transport und der Jugendtreff – Haarmeyer.

7. Abschluss der 1. Änderungsvereinbarung zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung "Kinderbetreuung" mit dem Landkreis Osnabrück **Vorlage: SG/561/2022**

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erläutert, dass im letzten Jahr Veränderungen stattgefunden haben und nun die Frage im Raum steht auf welcher Kostenbasis

die anteilige Kostenübernahme in Höhe von 50% errechnet werden soll. Für diese Problematik wurde eine Kitakommission gebildet, um die Gesamtkosten generell festzulegen und die Kostenstruktur zu analysieren. Bei den Gebäudekosten konnte noch keine konkrete Vorgabe erarbeitet werden, diese Regelung wird bis zum 31.01.2024 folgen. Bis dahin werden weiter die notwendigen Kosten eingerechnet.

Der Mustervertrag steht im RIS zur Einsicht zur Verfügung und ist nun in allen Gemeinden zu beschließen.

Beschluss:

Es wird empfohlen den Samtgemeindebürgermeister zu ermächtigen, die vorliegende 1. Änderungsvereinbarung zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgaben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege vom 20.07.2021 mit dem Landkreis Osnabrück abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

8. Zuschuss DLRG zur Unterstützung der Wasseraufsicht für das Freibad in Ueffeln

Vorlage: SG/559/2022

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erklärt kurz, dass der Zuschuss für die DLRG in den letzten Jahren regelmäßig gestattet wurde. Die Wasseraufsicht ist immer wichtig und gewinnt weiter an Bedeutung, da die Zahl der Nichtschwimmer steigt. Er hält es für sehr sinnvoll diesen Zuschuss weiter zu gewähren. Vorsitzende Ina Eversmann schließt sich dieser Einschätzung an.

Beschluss:

Es wird empfohlen:

Die Spende an den DLRG-OG Bramsche e.V. in Höhe von 2.000 € wird gewährt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

9. Zuschuss Freundeskreis Freibad Ueffeln e.V. 2022

Vorlage: SG/560/2022

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame berichtet, dass im Rahmen der Sanierung im Freibad Ueffeln der Verein Freundeskreis Freibad Ueffeln entstanden ist. Die Mitglieder haben mittlerweile mehrere Projekte umgesetzt. Ausschussmitglied Daniel Schweer ergänzt, dass der Zuschuss vor allem für kleinere Sachen gut genutzt werden kann, die damit nicht einzeln über die Stadtwerke angefragt werden müssen.

Beschluss:

Es wird empfohlen:

Der Zuschuss an den Freundeskreis Freibad Ueffeln e.V. in Höhe von 2000 € wird gewährt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

10. Sachstand Dorfcampus Merzen

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erläutert, dass am 22.09.2022 die Jurysitzung stattgefunden hat. Das Studio Blau 7 belegte den ersten Platz. Ein zweiter Platz wurde nicht ausgewählt, dafür aber zwei Drittplatzierte.

Entsprechend der Platzierung haben am 03.11.2022 Gespräche zur Vergabe und Zuschlagsverhandlungen stattgefunden. Die Entwürfe wurden kalkulatorisch bewertet und jedes Projektteam hatte die Möglichkeit zur weiteren Vorstellung des Entwurfs.

Das Studio Blau 7 ist ein reines Planungsbüro, daher wird es ein zusätzliches Projektteam geben. Als Generalplaner wird das Studio Blau 7 die weiteren Leistungen weitergeben. Für den Bereich der Projektplanung und Kommunikation wird mit dem Ingenieurbüro Pohlkamp & Osthues zusammengearbeitet. Auch von Seiten der Gemeinde soll ein Projektteam gebildet werden, dieses soll aus Vertreter:innen aus dem Bauamt, der Schule und der Politik bestehen.

Ausschussmitglied Daniel Schweer erkundigt sich nach dem aktuellen Stand an der Turnhalle Merzen.

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erklärt, dass das Architekturbüro Schröder aktuell die Ausführungsplanung für den finalen Planentwurf übernimmt. Mit diesem wird dann im nächsten Schritt der Bauantrag gestellt. Außerdem wird aktuell vor Ort eine Schadstoffuntersuchung durch ein Fachbüro vorgenommen.

Die letzte Kostenberechnung ist 18 Monate alt und spiegelt damit nicht mehr den aktuellen Stand wider.

11. Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen von Bürger:innen.

12. Anträge und Anfragen

Ausschussmitglied Daniel Schweer fragt, wie der Zeitplan für den Umzug des Jugendtreffs zum Haarmeyer geplant ist. Er ergänzt, dass die in der Schule genutzten Räume dann für den Schulbetrieb mit eingeplant werden könnten.

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erklärt, dass der Änderungsantrag zum Vorhaben beim alten Haarmeyer aktuell von Herrn Brinker geprüft wird. Geplant ist, dass

bis Mitte 2024 die Räumlichkeiten fertiggestellt werden sollen. Jedoch ist die Projektfortführung aktuell noch nicht sicher. Ein Umzug in eine Übergangslösung ist für den Jungentreff nicht vorgesehen.

Stellvertretender Fachbereichsleiter Dirk Im Moore ergänzt, dass im Dezember ein erstes Arbeitstreffen zu dieser Thematik geplant ist. Gemeinsam werden Vertreter:innen der Schule, Elternvertreter:innen, Schülervertreter:innen, Verwaltungsvertreter:innen und politische Vertreter aktuelle Themen und Vorhaben besprechen.

Ausschussvorsitzende Ina Eversmann schlägt vor, dass die Sitzungen des Ausschusses in einem rotierenden System in Bildungseinrichtungen der Samtgemeinde stattfinden sollten. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

13. Zuschussantrag Angelverein Weese e.V. Vorlage: SG/564/2022

Samtgemeindebürgermeister Christoph Trame erläutert zum vorliegenden Antrag, dass der Angelverein plant die Angelhütte zu erneuern. Die Projektskizze ist der Beschlussvorlage zu entnehmen.

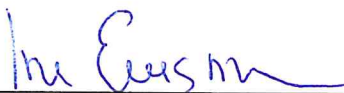
Dirk Im Moore ergänzt, dass in der Gemeinde Voltlage ein gleichlautender Beschluss gefasst wurde.

Beschluss:

Es wird empfohlen: Der Zuschuss zum Bau einer Angelhütte in Höhe von max. 10 % der anerkannten ungedeckten Investitionskosten, höchsten jedoch 1.500 € wird gewährt. Diese Gewährung erfolgt vorbehaltlich einer entsprechenden gleichlautenden Förderung der Mitgliedsgemeinde Voltlage.

Abstimmungsergebnis:

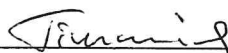
Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0



Ina Eversmann
Vorsitzende



Christoph Trame
Samtgemeindebürgermeister



Nicole Timmering
Protokollführerin

